



ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ **WINTER 2021**

BOS SCHWEIZ STARTET WALDSCHUTZ-PROJEKT MIT BNF INTERNATIONAL

SEIN WALD – UNSER KLIMA



TITELHELD

Während sich die Politik in Glasgow zum Weltklimagipfel trifft, machen wir schon mal vorwärts in Sachen Waldschutz. Und zwar so, dass aus dem Setzling wirklich ein Baum wird. Aber auch **das ist uns zu wenig**. Es vergehen Jahrzehnte, bis aus aufgeforsteten Flächen Lebensraum wird – **ein Wettlauf gegen die Zeit**, denn die Anzahl der letzten Borneo-Orang-Utans schrumpft rasant! Im Tieflandregenwald Borneos existiert jedoch noch **eine riesige wilde Orang-Utan-Population, zu der auch unser Titelheld gehört**.

Unser neues **Waldschutz-Projekt** mit der Borneo Nature Foundation (BNF) soll ihm das Überleben sichern. Wie das gelingen kann, lesen Sie auf den **Seiten 8 und 9**.

IMPRESSUM

Herausgeber

BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
044 310 40 30
info@bos-schweiz.ch
bos-schweiz.ch

Redaktionsleitung

Matthias Müller

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Dr. Sophia Benz, Maren Böttger,
Judith Maurer, Nico Bärtsch,
Matthias Müller, Hedy Rudolf

Gestaltung

Maren Böttger

Titelfoto

Andrew Walmsley (Borneo Nature
Foundation, BNF)

Sonstiges Fotomaterial

Kune Studio Collective, Kunal Shinde
(Unsplash), Duncan Murrell (BNF),
Oli Freuler, Phill Ford (4D Photography),
BOS Foundation, BOS Schweiz

Illustrationen

Nick Niles (Piktogramme Boxen)

Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH
Gedruckt auf Recyclingpapier

Spendenkonto

BOS Schweiz
CHF 85-651634-3
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

INHALT

EDITORIAL 3

WENN KUNST AUF NACHHALTIGKEIT TRIFFT 4-5

DIE WALD-UNI RUFT! 6

STECKBRIEF: GALAKSI 7

KLIMAWANDEL ADÉ – WALDSCHUTZ, WIR KOMMEN! 8-9

KURZ & GUT 10

KINDERECKE 11

WAS SIE TUN KÖNNEN 12

Nutzen Sie die QR-Codes im Magazin!
Hilfe zum Scannen finden Sie unter bos-schweiz.ch/qr-code



EDITORIAL

KLIMASCHUTZ À LA BOS SCHWEIZ

Mit einem **dringenden Appell** lassen wir 2021 ausklingen: nämlich den **Schutz der letzten noch existierenden Regenwälder in den Fokus** unseres Engagements zu stellen. Ohne sie vor Abholzung und Bränden zu bewahren und Wilderei zu verhindern, können wir die Orang-Utans nicht vor dem Aussterben retten. In diesem Sinne lancieren wir ein **neues Waldschutz-Projekt**, das wir Ihnen auf Seite 8 und 9 vorstellen.

Auch **Nico Bärtsch** – ein bekanntes Gesicht bei BOS Schweiz und unser **neuer Mitarbeiter im Bereich Unternehmenspartnerschaften** – findet dort Erwähnung. Er erklärt, inwiefern sich unsere Aufforstungsphilosophie von der Konkurrenz abhebt.

Auf Seite 7 präsentieren wir ein neues Gesicht: In einer Nacht- und Nebelaktion wurde der kleine Orang-Utan **Galaksi** gerettet und ist nun zum Glück wohlauf.

Trotz anfänglicher Corona-bedingter Verzögerungen läuft jetzt auch die Umsetzung eines anderen Projekts wie am Schnürchen: der **Bau der neuen Solaranlage in Samboja Lestari**. BOS Schweiz finanziert das Vorhaben und setzt es bis Ende Jahr gemeinsam mit BOS Australien und der BOS Foundation um. Welche **finanziellen Einsparungen** und welcher **imposante Klimateffekt** damit einhergehen, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Klimagipfel hin oder her: Wir können weder auf die Politik noch auf die Wirtschaft warten. Gemeinsam haben wir 2021 viel erreicht in Sachen Regenwald-, Arten- und Klimaschutz. Mit dem Bau der riesigen Solaranlage und dem neuen Waldschutz-Projekt legen wir nun nochmals eine gewaltige Schippe drauf. **Ohne Ihre Unterstützung wäre all das nicht möglich**. Aus tiefstem Herzen bedanke ich mich im Namen des BOS Schweiz-Teams und des Vorstands für Ihr Engagement in diesem schwierigen Jahr und wünsche Ihnen alles Gute für 2022.

Ihre

Sophia Benz

Dr. Sophia Benz, Geschäftsleiterin BOS Schweiz



Wenn

KUNST

auf



Die neue Solaranlage in Samboja Lestari spart 150 000 kg CO₂ und wird sogar zum Blickfang werden.

NACHHALTIGKEIT trifft



Text von Judith Maurer

Seit September ist Judith Maurer zuständig für Kommunikation und Social Media bei BOS Schweiz. Nach ihrer Karriere in Werbeagenturen hat sie zu BOS gewechselt, weil Natur und Freiheit ihre Herzensangelegenheit sind. Dafür setzt sie sich jetzt auch beruflich ein.

Seit drei Jahren arbeiten wir gemeinsam mit der BOS Foundation und BOS Australien an einem wegweisenden Projekt: dem Bau einer Solaranlage, die ab 2022 die BOS-Rettungsstation Samboja Lestari mit nachhaltigem Strom versorgen wird. Ein Wandgemälde wird die Anlage schmücken und deren Klimaeffekt erklären – wie es aussehen wird, überlassen wir nicht dem Zufall.

Es liegt in der Natur von Naturschutzgebieten und abgelegenen Rettungsstationen, dass sie **nicht an ein Stromnetz angeschlossen** sind. Das ist auch bei der Rettungsstation Samboja Lestari in Ost-Kalimantan der Fall. Darum flossen jährlich knapp 100 000 Liter Diesel in Generatoren zur Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Infrastruktur für die Orang-Utans, Malaienbären und BOS-Mitarbeitenden. Gerade als Umwelt- und Naturschutzorganisation haben wir von BOS Schweiz das nur widerwillig ertragen. Schon lange war klar, dass wir **diese finanzielle und vor allem ökologische Belastung nicht länger in Kauf nehmen** möchten.

150 000 kg CO₂ weniger

Wir freuen uns sehr, dass wir die Situation ab nächstem Jahr grundlegend ändern können. Denn dann kommt die neue Solaranlage zum Einsatz, die jeden Monat durchschnittlich 270 kWh erneuerbare Energie produzieren und die komplette Anlage versorgen wird. **Der Umweltschutz-Effekt dieses Projekts ist signifikant:** wir werden 150 000 kg CO₂ einsparen. Den Bau der Solaranlage haben wir mit rund 800 000 Franken Stiftungsgeldern unterstützt. Geplant und umgesetzt wird das Mammutprojekt gemeinsam mit der BOS Foundation und BOS Australien. Wegen Corona-bedingten Lieferengpässen

startete der Bau massiv verzögert und konnte nur unter Hygieneauflagen durchgeführt werden. Umso mehr freuen wir uns, in der Schlussphase des Solaranlagen-Baus angekommen zu sein und bald die Einweihung feiern zu dürfen.

Kunstwettbewerb mit Schweizer Jury

Die neue Solaranlage setzt ein wichtiges Zeichen für den Natur- und Umweltschutz – und das soll auf den ersten Blick zu sehen sein. Darum rief die BOS Foundation **indonesische Kunstschaffende** dazu auf, die Wände der Anlage zu gestalten. Die Wandbilder sollen den Zusammenhang von Klima- und Artenschutz thematisieren, aufzeigen, wie die Anlage funktioniert und **den Regenwald und seine Bewohner*innen feiern**.

Über **100 Kunstschaffende** bewarben sich für den Wettbewerb, vier davon schafften es ins Finale und erarbeiteten Konzepte für die Wandgestaltung. Eine internationale Jury nahm diese Vorschläge sorgfältig unter die Lupe. In der Schweiz übernahmen diese Aufgabe unsere Geschäftsführerin Dr. Sophia Benz, Solaranlagen-Projektleiter Moritz Wyss sowie drei Personen aus der Schweizer Kunstszene: der renommierte Kunstkritiker und Blogger **Oli Freuler** und das erfolgreiche Zürcher Graffiti-Kollektiv **One Truth**.

Gewonnen hat das indonesische **Kune Studio Collective**. Das Trio überzeugte mit einem technisch und gestalterisch einwandfreien Design, das es mit viel Kreativität und Erfahrung kombiniert. Jetzt geht es an die Umsetzung, worüber wir Sie gerne auf dem Laufenden halten. ●

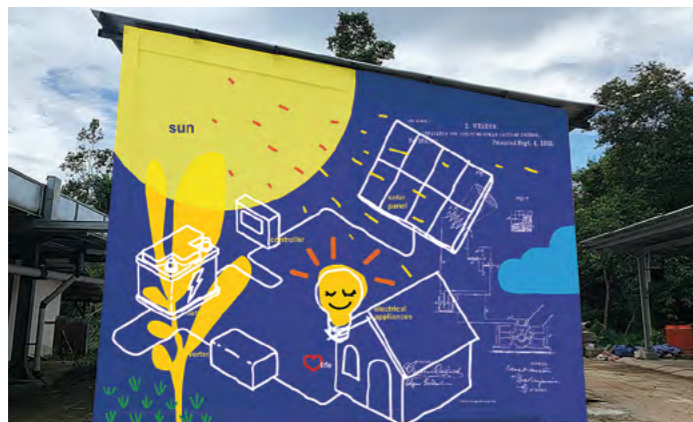


Oli Freuler

Kunstkritiker und Blogger (olifreuler.com)
Mitglied der Schweizer Jury

«NACHHALTIGKEIT UND KUNST IST EINE SPANNENDE KOMBINATION.

ES HAT SPASS GEMACHT, MICH IN DIESE WELT HINEINZUVERSETZEN UND DIE IDEEN VON VIELVERSPRECHENDEN INDONESISCHEN KÜNSTLERN UND KÜNSTLERINNEN KENNENZULERNEN.»



Beide Visualisierungen auf dieser Seite sind Vorschläge des indonesischen Trios **Kune Studio Collective**.

Spenden Sie sauberen Solarstrom:
50 Franken helfen uns

- beim Unterhalt und bei der Wartung der Anlage.
- die laufenden Kosten zu decken (z. B. Internet für die Überwachung).

Via **Einzahlungsschein** oder **bos-schweiz.ch/spenden**



Von der Rettung bis zur Auswilderung – Orang-Utan-Waisen brauchen Ihre Hilfe!

Spenden Sie via Einzahlungsschein

- 25 CHF für eine Erstuntersuchung
- 120 CHF für 2 Wochen Babysitten

oder werden Sie Gotte oder Götti (ab 300 CHF/Jahr), siehe *Talon Magazinrückseite*.



QR-Code scannen und eine Orang-Utan-Patenschaft übernehmen oder verschenken.



Text von Matthias Müller

2021 war und ist für mich ein ganz besonderes Jahr: Sieben Orang-Utans, die ich in meinen elfeinhalb Jahren bei BOS Schweiz begleiten durfte, haben den nächsten grossen Schritt Richtung Freiheit geschafft.

Die Wald-Uni ruft!

Bereits im Frühjahr sind drei altbekannte Paten-Orang-Utans – Cinta, Jumbo und Valentino – auf die Vor-Auswilderungsinsel Salat Island gezügelt. Nun endlich, nach einer gefühlten Ewigkeit, war es auch für **Sura, Meryl und Orangina** soweit: Seit Mitte November **tollen und klettern die drei ebenfalls unabhängig und frei durch die Bäume**.

Übrigens: Orangina und die BOS Schweiz-Familie verbindet etwas Besonderes. Langjährige Spenderinnen und Spender wissen es bestimmt noch: Der Name wurde aus unzähligen kreativen Vorschlägen von BOS-Unterstützten sowie LUSH-Kunden und -Kundinnen ausgewählt.

Miko in Bukit Batikap endgültig frei!

Fast auf den Monat genau zwei Jahre ist es her, da wurde Miko auf Salat Island ausgewildert. Jetzt ging für ihn – nach über 11 Jahren in unserer Obhut – ein langer Reiseabschnitt zu Ende. Miko startet in ein neues Leben und zwar dort, wo er hingehört: **in der Wildnis eines echten Regen- und Urwaldes!**

Ganz alleine lassen wir ihn aber noch nicht. Über ein Jahr lang wird Miko in regelmässigen Abständen von unseren Monitoring-Teams begleitet. So stellen wir sicher, dass auch wirklich nichts schiefgeht. ●



Endlich frei!!! Miko hat es geschafft. Nur noch ein paar Tage, dann geht es nach fast 12 Jahren zurück in die Freiheit.

MANUELA WEBER

ist Gotte von **Nody, Koprak** und **Shelton**

«Nachdem ich zufällig eine Dokumentation über Willie Smits und BOS gesehen hatte, wurde mir schlagartig klar, wie dringend die Orang-Utans jegliche Hilfe brauchen. **Noch am selben Tag wurde ich Orang-Utan-Patin** – erst von Nody und später von Koprak und Shelton.

In den nun bald 10 Jahren bin ich zu einem **Teil dieser grossen BOS-Familie** geworden und durfte an Veranstaltungen und Infoständen die tolle Arbeit und die Leidenschaft des BOS Schweiz-Teams hautnah miterleben.»



STECKBRIEF

Name: Galaksi
 Geschlecht: männlich
 Rettung: August 2021
 Alter bei Ankunft: 7 Monate
 Rettungsstation: Samboja Lestari

Seine Ersatzmutter über Galaksi:
 «Das Leben in der Rettungsstation ist noch sehr ungewohnt für ihn. Aber wir stellen zum Glück fest, dass er täglich selbstbewusster und aktiver wird.»



GALAKSI WOHL BEHÜTET

Es ist nach Mitternacht, als das Rettungsteam in die BOS-Rettungsstation Samboja Lestari zurückkehrt. Hinter ihm liegen **400 Kilometer auf holprigen, staubigen Buckelpisten**. Schon am Tor werden die Orang-Utan-Retter von Tierärztin Made Ayudit und ihrem Team erwartet. Ganz vorsichtig nimmt sie die Transportbox mit dem schlafenden Baby entgegen und bringt sie in die Tierklinik der Station.

Endlich Feierabend

Hermann und sein Rettungsteam versorgen ihre Ausrüstung. Für heute ist Schluss. Schon in ein paar Stunden werden sie wieder ihren normalen Aufgaben in der Station nachgehen. «Nun – so ist es eben.», lacht Hermann und macht sich müde, aber überglücklich auf den Heimweg. Bei der morgendlichen Schichtübergabe wird Made

ihm die Untersuchungsergebnisse mitteilen: «Mit 2,7 kg ist der kleine Patient viel zu leicht. Aufgrund seiner Backenzähne ist er schätzungsweise 7 Monate alt. **Ausser einem Nabelbruch hat er zum Glück keine äusseren oder inneren Verletzungen.**»

Im neuen Zuhause angekommen

Auch Galaxis Tag geht endlich zu Ende. Eingewickelt in eine Decke bringt ihn eine Babysitterin auf die Quarantänestation. Viel wird der Neankömmling in dieser Nacht nicht schlafen. Doch immer wenn er aufwacht, wird sie für ihn da sein. Ihm gut zureden und ein Fläschchen Sojamilch geben, um ihn zu beruhigen. **Galaxis Ersatzmutter wird ihn behüten und über Jahre begleiten**. Wie er den Verlust seiner leiblichen Mutter verkraftet, werden die kommenden Wochen zeigen. ●

Mit einer Patenschaft für die BOS-Rettungsstation schenken Sie Zukunft.

- 300 CHF/Jahr
- mit Plüsch-Orang-Utan: 330 CHF

Mehr: *Talon auf der Magazinrückseite* oder bos-schweiz.ch/patenschaften

Galaxis Rettung: QR-Code scannen und Video anschauen!



Klimawandel ade – Waldschutz, wir kommen!

Die letzten intakten Wälder
müssen dringend geschützt werden.
Ohne sie werden wir die
Orang-Utans nicht vor dem Aussterben
bewahren können.

© Kunal Shinde (Unsplash)

NICO BRINGT HEUTE DEN BOS SCHWEIZ-WALDSCHUTZ AUF DEN PUNKT:



Nico Bärtsch

2019 reiste Nico Bärtsch als Unternehmenspartner und Volontär nach Borneo. Nun setzt er seinen Weg bei BOS Schweiz fort: Als Mitarbeiter im Sponsoring punktet er mit seinem Elan und dem Hintergrundwissen aus seinem Umweltingenieur-Studium.

Kontakt: nico.baertsch@bos-schweiz.ch

- **Waldschutz statt nur Aufforstung**, das heisst Renaturierung, Aufforstung, Prävention und Bekämpfung von Bränden und illegalen Aktivitäten sowie die Schaffung alternativer Einkommensquellen.
- **Aufforstung dort, wo es effizient und sinnvoll ist**. In tropischen Torfmoor-Regenwäldern für schnelle und massive Klimaeffekte.
- **Aufforstung dort, wo der grösste Biodiversitätseffekt erzielt wird**, also in artenreichen Gebieten, die viele bedrohte Arten beheimaten.
- **Bäume statt Billigsetzlinge**.
- **Qualität statt Quantität**: Lokale Kräfte pflanzen nur heimische und zumeist bedrohte Sorten, die sie in eigenen Baumschulen ziehen.
- **Bestehende Wälder schützen** und somit wilde Orang-Utans.



Text von Sophia Benz

BOS Schweiz grenzt sich in Sachen Aufforstung klar von der Konkurrenz ab: Statt nur Setzlinge pflanzen wir Bäume inklusive fünf Jahre Pflege. Ein ganzheitlicher Ansatz garantiert, dass aus dem Setzling überhaupt ein Baum wird, und ja: Die Qualität – was wo von wem gepflanzt und gepflegt wird – ist uns wichtiger als die Quantität. Auch wenn es «in» ist: Billigbäume pflanzen im Akkord ist nichts für uns! Zudem begeistert zwar die Idee, Palmölplantagen zurück in Regenwald zu verwandeln. In 20 oder 30 Jahren, wenn aus diesen Flächen Lebensraum für Orang-Utans geworden ist, wird es aber keine Orang-Utans mehr geben. Deshalb müssen noch existierende Wälder geschützt werden. Und zwar jetzt! Genau das leistet unser neues Waldschutz-Projekt. BOS Schweiz-Geschäftsführerin Sophia Benz erläutert das **Wo, Wer, Was** und **Warum**.

Wo sind wir neu aktiv?

Unser neues Waldschutz-Projekt startete im September 2021 und trägt den Kurztitel «**Sei-Bangah-Projekt**». Die Torfmoore des Sei-Bangah-Waldes liegen im Sebangau Nationalpark in Zentral-Kalimantan – dem grössten nicht fragmentierten Tieflandregenwald Borneos und der Heimat der grössten im Tiefland lebenden Orang-Utan-Population. Wieder geht es um besonders wertvolle Torfmoorwälder mit einem unvergleichlichen Artenreichtum. Und wieder schützen wir wilde Orang-Utans, indem wir ihren natürlichen Lebensraum erhalten.

Wer setzt das neue Vorhaben mit uns um?

Hintergrund des Sei-Bangah-Projekts ist eine neue **Partnerschaft von BOS Schweiz mit der Borneo Nature Foundation (BNF)**, die seit knapp 20 Jahren Projekte in den Bereichen Artenschutz und Forschung rund um den **Sebangau Nationalpark** unterstützt. BNF International wird vom sympathischen **Simon Husson** geleitet, der BOS Schweiz und vor allem der BOS Foundation schon lange beratend zur Seite steht. Auf die neue Zusammenarbeit im Feld mit ihm und seinem Team freuen wir uns besonders.



Gemeinsam mit der Borneo Nature Foundation (BNF) leisten wir in Zukunft Waldschutz bevor es zu spät ist.

Was für Aktivitäten sind geplant?

Gemeinsam mit der Gemeinde des Dorfes Sei Bangah, der Sebangau-Nationalpark-Behörde und BOS Schweiz entwickelte die BNF Aktivitäten, um den Sei-Bangah-Wald zunächst vor allem vor Bränden zu schützen. Hierzu wird ein Patrouillenteam aus 10 – 15 jungen Leuten gebildet, ausgerüstet und durch die BNF sowie die Forstverwaltung geschult (zum Beispiel im Einsatz von Drohnen). Dieses Team soll **illegale Aktivitäten wie Holzeinschlag, Bergbau oder Wilderei aufdecken** und verhindern sowie Torf- und Waldbrände schnell erkennen und löschen. Ziel ist es, sich so aktiv am Schutz eines Gebietes von etwa 5000 Hektar innerhalb des Sebangau Nationalparks zu beteiligen. Später sollen Sensibilisierungsprogramme für Jugendliche folgen, Massnahmen zur Renaturierung und Wiederaufforstung ausgetrockneter Torfböden oder Projekte zur nachhaltigen Einkommensgenerierung.

Warum werden wir gerade hier aktiv?

Der Sei-Bangah-Wald ist **einer der wichtigsten Lebensräume für den Orang-Utan** und fungiert zugleich als riesiger Kohlenstoffspeicher. Das Waldgebiet ist mit seinen Ökosystemleistungen von unschätzbarem Wert für die lokale Bevölkerung, die Biodiversität und unser Weltklima. Damit auch in Zukunft die Orang-Utans und viele andere vom Aussterben bedrohte Tierarten wie der Müller-Gibbon, Sunda-Nebelparder, Höckerstorch oder Nasenaffe durch diese Wälder streifen können, sind wir auf **Ihre Unterstützung** angewiesen. ●

Mit Ihrer Spende schützen wir die letzten Regenwälder Borneos.



- Verschenken Sie Regenwald inkl. Geschenkkarte im BOS Schweiz-Shop (QR-Code)
- Spenden Sie Bäume via Einzahlungsschein Stichwort «Waldschutz»
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3

Weitere Informationen zum Thema unter:
bos-schweiz.ch/mehr-als-aufforstung



DIE LANGE NACHT DER 4. SEPTEMBER 2021 ZÜRCHER MUSEEN
LANGENACHT-ZUERICH.CH **18-02 UHR**



Viel Interesse und ein ausgebuchter Vortrag: die Nacht war ein Erfolg.

KURZWEILIGE LANGE NACHT

Am 4. September fand die **Lange Nacht der Zürcher Museen** statt – wir von BOS Schweiz waren zusammen mit dem **Museum der Anthropologie** der Universität Zürich dabei. Mit unserer Fotoausstellung **«We are the forest»**, einem spannenden und ausgebuchten Vortrag zu den letzten Menschenaffen Asiens und einem gut besuchten Infostand.

Wir waren von 18 Uhr bis Mitternacht vor Ort, durften eure Fragen beantworten und euch mittels VR-Brille in die BOS-Rettungsstationen entführen. Es war ein rundum gelungener Anlass – **danke an alle, die dabei waren** und uns diesen Auftritt ermöglicht haben!

KURZ & GUT

Nachrichten, Wissenswertes, Veranstaltungen

BESONDERE EINBLICKE IN DEN SCHUTZWALD

Ist das Phänomen Selfie im Tierreich angekommen? Nein, soweit ist es zum Glück nicht. Was aussieht wie ein Orang-Utan-Selfie, ist eine neugierige Waldbewohnerin, die im Schutzwald Bukit Batikap eine Fotofalle untersucht.

Das **Forschungsprojekt** mit 30 Fotofallen ist eine Zusammenarbeit der BOS Foundation mit der University of British Columbia (UBC) Kanada und der Bogor Agricultural University (IPB) Indonesien.



Was ist das Ding hier? Orang-Utans sind sehr neugierig!

Neu: Freitags auf Facebook und Instagram!
FOTO-FALLEN-FREITAG
Snapshots aus dem Schutzwald... Jetzt folgen!

JUHUI, EIN AUTOSCHADEN!

Wer im August ein Auto über den Zurich Help Point reparieren liess, schützte die Umwelt gleich doppelt: Zurich Schweiz organisierte eine Reparatur über ihr Netzwerk mit modernsten, ressourcenschonenden Methoden und **spendete für jeden Help Point Termin einen Setzling** für unser Aufforstungsprojekt **one-tree-one-life.org**. So kamen **5000 Franken** zusammen!

Wir danken Zurich Schweiz herzlich für dieses Engagement sowie die sympathische, unkomplizierte Zusammenarbeit. Wir freuen uns, dass Zurich Schweiz auch in Zukunft **für jeden Onlinetermin einen Setzling** spenden wird!



Sascha Lüchinger, Leiter Schaden Motorfahrzeuge bei Zurich Schweiz, mit BOS Schweiz-Geschäftsführerin Dr. Sophia Benz.

Machen Sie 2022 zu Ihrem persönlichen Jahr des Baumes! **Spenden Sie für die Aufforstung des Regenwaldes:**

– auf **one-tree-one-life.org**

– via Einzahlungsschein
– QR-Code scannen



KINDERECKE

malen, basteln, rätseln, wissen

FRÖHLICHES PALMÖL ÜBERALL? BESSER: ORANG-UTAN-SUPERKUGELN!

Schoggi, wohin dein Auge schaut: Samichläuse, Schokokugeln – gefüllt und ungefüllt – Lebkuchen mit Schokolade, sogar Schoggi-Weihnachtsbären gibt es...

Sicher ist dir aufgefallen, dass bereits Wochen vor Weihnachten die Regale in den Supermärkten überquellen vor lauter Weihnachtsleckereien! Schwer, da zu widerstehen, oder?

Wer aber die Zutaten auf den Verpackungen genauer anschaut und **mit offenen Augen durchs Schlaraffenland** geht, der ahnt, welche Mengen an Palmöl zur Weihnachtszeit in unseren Bächen verschwinden. **Weihnachten als Regenwald-killer? Das muss nicht sein...**



In einem hübschen Glas sind die Orang-Utan-Superkugeln ein **prima Weihnachtsgeschenk** – nicht nur für umweltbewusste Allergiker!

UNSER TIPP

Lass das Glitzerzeug doch mal liegen und **teste unser feines Klimaschutz-Rezept!** Das ist palmöl- und glutenfrei und enthält sogar eine Orang-Utan-Lieblingsleckerei: Erdnüsse!



* Schon gewusst?

Kokosfett ersetzt oft das Palmöl in palmölfreier Schokolade. Das schmeckt genauso gut! Ab ca. 60% Kakaoanteil ist Schokolade ausserdem meist vegan. Daher: **Erst Zutaten lesen, dann kaufen!**



GOTTE ODER GÖTTI IN SICHT?



Ein grosses Geschenk...
180 CHF/JAHR
... für kleine Umweltschützer*innen!

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat) und unterstützen Sie damit die BOS-Rettungsstationen: bos-schweiz.ch/patenschaften



Ein besonderes Geschenk: Orang-Utan-Patenschaft (ab 180 CHF/Jahr) an ein Kind bis 16 Jahre verschenken und das BOS-Rettungsprogramm unterstützen: bos-schweiz.ch/patenschaft-kind



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
info@bos-schweiz.ch
bos-schweiz.ch

Unser Spendenkonto:
PC 85-651634-3
CH06 0900 0000 8565 1634 3
Spenden können von den
Steuern abgezogen werden.

BOS Schweiz ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 9 Mitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2014 leistet sie jährlich finanzielle Unterstützung im siebenstelligen Bereich für die BOS-Projekte in Indonesien und gehört damit zu den wichtigsten Förderern der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnern 80 Prozent der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Schweiz.

Mehr über BOS erfahren:
bos-schweiz.ch/zahlen-und-fakten



WAS SIE TUN KÖNNEN

Spenden Sie für die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans in Not:
bos-schweiz.ch/spenden

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat):
bos-schweiz.ch/patenschaften oder Talon unten

Spenden oder verschenken Sie einen **Baum** (je 7.65 CHF) oder gleich einen **Regenwald**:
one-tree-one-life.org

Werden Sie **Fördermitglied** bei BOS Schweiz (ab 60 CHF/Jahr): bos-schweiz.ch/foerdermitglied

Unterstützen Sie uns **ehrenamtlich** in der BOS Schweiz-Geschäftsstelle, in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit:
bos-schweiz.ch/freiwilligenarbeit

Machen Sie als Privatperson oder als Unternehmen den Orang-Utan-Schutz zu Ihrer Herzensangelegenheit. Starten Sie Ihr **eigenes Projekt**:
bos-schweiz.ch/meine_herzensangelegenheit

GAS / ECR / ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50491119
000001

DIE POST



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich

GAS / ECR / ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50491119
000001

DIE POST



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich

Ich (Name, Adresse)

E-Mail

verschenke eine Patenschaft (180 CHF/Jahr) an
(Name, Adresse)

mit Fingerpuppen-Set (192 CHF)

E-Mail

Geburtsdatum

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.

Patenschaft für mich (300 CHF) (Name, Adresse)

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

E-Mail

Ich verschenke eine Patenschaft (300 CHF) an
(Name, Adresse)

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

E-Mail

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.